

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Ulla Jelpke, Wolfgang Gehrcke, Christine Buchholz, Sevim Dağdelen, Annette Groth, Niema Movassat, Dr. Alexander S. Neu, Petra Pau, Kersten Steinke, Frank Tempel, Kathrin Vogler und der Fraktion DIE LINKE.

Namenspatronen von Bundeswehrkasernen aus dem Ersten Weltkrieg

Namhafte Militärhistorikerinnen und Militärhistoriker fordern in einem Aufruf, Bundeswehrkasernen, die nach fragwürdigen Offizieren aus dem Ersten Weltkrieg benannt sind, umzubenennen. Unter dem Titel „100 Jahre Erster Weltkrieg. Schluss mit Militarismus in der Traditionspflege der Bundeswehr!“ erklären unter anderem Dr. Detlev Bald, Prof. Dr. Manfred Messerschmidt und Prof. Dr. Wolfram Wette, der 100. Jahrestag des Beginns des Ersten Weltkriegs sei „das historische Datum für die Bundeswehr, endlich geplättete Geschichtsbilder, verklärende Heldenmythen und falsche Traditionen zu tilgen!“. Die Historikerinnen und Historiker benennen konkret mehrere Generäle, denen sie eine extrem militaristische, über das im Militär ohnehin übliche Maß an Menschenverachtung weit hinausgehende Haltung vorwerfen (www.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/).

Benannt wird etwa die Emmich-Cambrai-Kaserne in Hannover, benannt nach General Otto von Emmich, der eine truppendienstliche Verantwortung für Kriegsgräuel gehabt habe, die beim Vormarsch der deutschen Truppen im völkerrechtswidrig überfallenen Belgien verübt worden seien.

Graf von Haeseler, Namensgeber der Graf-Haeseler-Kaserne in Lebach, wird mit den Worten zitiert: „Es ist notwendig, daß unsere Zivilisation ihren Tempel auf Bergen von Leichen, auf einem Ozean von Tränen und auf dem Röcheln von unzähligen Sterbenden errichten wird“.

Die Hindenburg-Kaserne in Munster ist nach dem Leiter der Obersten Heeresleitung Paul von Hindenburg benannt, der nicht nur seit August 1916 eine faktische Militärdiktatur errichtet, sondern auch die „Dolchstoßlegende“ genährt hat. In seiner Funktion als Reichspräsident hatte Paul von Hindenburg im Jahr 1933 Adolf Hitler zum Reichskanzler ernannt und insbesondere durch seine Notverordnung im Februar 1933 die terroristische Etablierung der faschistischen Herrschaft ermöglicht.

General von Mudra, Namensgeber der Mudra-Kaserne in Köln, sprach sich dem Historikeraufruf zufolge noch im Oktober 1918 für die Fortsetzung des Krieges aus. Als Mitglied der Deutschnationalen Volkspartei habe er im Jahr 1924 einen neuen Waffengang gegen den Westen „zur endgültigen Abrechnung mit dem Erzfeinde“ gefordert.

Ebenfalls genannt werden Admiral Reinhard Scheer und Großadmiral Alfred von Tirpitz, Namensgeber zweier Molen am Marinestützpunkt Kiel. Reinhard Scheer habe Ende Oktober 1918 noch eine „Todesfahrt“ der Marine geplant;

außerdem habe er im Sommer 1917 die Todesurteile gegen die der antimilitaristischen Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (USPD) nahestehenden Matrosen Max Reichpietsch und Albin Köbis bestätigt. Alfred von Tirpitz war Führer der Deutschen Vaterlandspartei, die von den Historikern als „präfaschistisch“ bezeichnet wird, da sie nationalistische, antisemitische und völkische Ideologien vertreten habe.

Einige dieser Kasernen – auf jeden Fall die Emmich-Cambrai-Kaserne und die Muda-Kaserne – hatten ihre Namen im Zuge der nazifaschistischen „Traditions-offensive“ 1937/1938 erhalten.

Die Historikerinnen und Historiker vertreten die Auffassung, die kritisierten Namensgebungen entsprächen nicht der Vorgabe des Traditionserlasses, Namenspatronen müssten sich „durch ihr gesamtes Wirken oder eine herausragende Tat um Freiheit und Recht verdient gemacht haben“. Auch nach Auffassung der Fragesteller sind diese Namensgeber nicht geeignet, eine Vorbildfunktion zu entfalten.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Ist der Bundesregierung der genannte Aufruf der Militärgeschichtswissenschaftlerinnen und Militärgeschichtswissenschaftler bekannt?
2. Inwiefern sind der Bundesregierung die in dem Aufruf genannten Vorwürfe gegen die entsprechenden Offiziere bekannt?
3. Welche der Kasernennamen gehen auf die „Traditions-offensive“ der Wehrmacht 1937/1938 zurück?
4. Inwiefern entsprechen die Namensgebungen nach Auffassung der Bundesregierung der Vorgabe des Traditionserlasses, die Namenspatronen müssten sich „durch ihr gesamtes Wirken oder eine herausragende Tat um Freiheit und Recht verdient gemacht haben“?
5. Inwiefern entspricht der von General Otto von Emmich befehligte Einmarsch deutscher Truppen im neutralen Belgien und die Begehung von Kriegsverbrechen dort der genannten Vorgabe des Traditionserlasses?
6. Inwiefern entspricht die Auffassung Graf von Haeseler, die Zivilisation „auf Bergen von Leichen“ aufzubauen, der genannten Vorgabe des Traditionserlasses?
7. Inwiefern entspricht die Forderung des Mitglieds der Deutschnationalen Volkspartei (DNVP) General von Mudra zur „endgültigen Abrechnung mit dem Erzfeinde“ der genannten Vorgabe des Traditionserlasses?
8. Inwiefern entspricht die Bereitschaft Admiral Scheers, noch angesichts der Kriegsniederlage Ende Oktober 1918 einen letzten Vorstoß der Marine zu befehligen, und seine Bestätigung der Todesurteile gegen die Matrosen Max Reichpietsch und Albin Köbis der genannten Vorgabe des Traditionserlasses?
9. Inwiefern entspricht die Mitgliedschaft Großadmirals Alfred von Tirpitz in der Deutschen Vaterlandspartei der genannten Vorgabe des Traditionserlasses?
10. Welche Position vertritt die Bundesregierung gegenüber dem Aufruf der Militärgeschichtswissenschaftlerinnen und Militärgeschichtswissenschaftler, und welche Schlussfolgerungen zieht sie aus deren Angaben bezüglich der Namensgeber?
11. Beabsichtigt die Bundesregierung bei allen oder bei manchen (ggf. bitte konkret angeben) der genannten Standorte auf jeden Fall eine Umbenennung vorzunehmen?

Wenn nein, warum nicht?

12. In welchen der genannten Standorte der Bundeswehr gibt es nach Kenntnis der Bundesregierung gegenwärtig Diskussionen über eine Umbenennung, und welchen Verlauf haben diese bislang genommen?
13. Inwiefern trägt die Bundesregierung zu solchen Diskussionen bei?
14. Wie viele und welche Kasernen, Molen, weitere Liegenschaften, Schiffe der Bundeswehr sind gegenwärtig nach
 - a) Namen und Ereignissen oder Orten in Bezug zum Ersten Weltkrieg (bitte vollständig namentlich auflisten),
 - b) Namen und Ereignissen oder Orten in Bezug zum Zweiten Weltkrieg (bitte vollständig namentlich auflisten und soweit möglich unterteilen in Angehörige und Unterstützer des militärischen Widerstandes bzw. einzelner „Retter in Uniform“)benannt, und inwiefern ist ihre Umbenennung beschlossen, zur Diskussion gestellt oder ihre Schließung vorgesehen?

Berlin, den 3. Juli 2014

Dr. Gregor Gysi und Fraktion

